

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Schulverordnungsblatt für das Großherzogtum Baden 1917**

14 (2.7.1917)

# Schulverordnungsblatt

für das Großherzogtum Baden.

Herausgegeben vom Großherzoglichen Ministerium des Kultus und Unterrichts

Ausgegeben

Karlsruhe, den 2. Juli

1917.

## Inhalt.

### I. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs betreffend.

Die Sammlung von Brennesseln betreffend.

Die Dienstprüfung der Volksschulandidaten betreffend.

### II. Dienstmeldungen.

### III. Todesfälle.

### Veröffentlichungen des Großherzoglichen Landesgewerbeamts:

Bekanntmachung: Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs betreffend.

## I. Bekanntmachungen des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Feier der Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs betreffend.

Die Schulfeiern anlässlich des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs, mit dem unser Landesfürst sein 60. Lebensjahr beschließt, sind zufolge Allerhöchster Anordnung auch in diesem Jahr im Hinblick auf den Ernst der Zeiten in einfacher Weise abzuhalten. Die Feier hat im wesentlichen in einer Ansprache zu bestehen, die auf die Bedeutung des Tages im Rahmen der Zeitverhältnisse hinweist, und hat im Laufe des Samstag Vormittag stattzufinden.

Die kirchliche Feier des Tages findet nach Allerhöchster Anordnung am 8. Juli statt. Der 9. Juli ist schulfrei.

Karlsruhe, den 28. Juni 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hübsh.

Fischer.

Die Sammlung von Brennesseln betreffend.

An die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen.

Die Verarbeitung der Brennesseln zu Gespinnstfasern und Webstoffen hat im vergangenen Jahr insofern ein sehr günstiges Ergebnis gehabt, als sich herausgestellt hat, daß die Kesselfaser sich sehr wohl als Ersatz für Baumwolle eignet. Das gesammelte Material wurde bis-

her für Heereszwecke weiterverarbeitet. Bei der Knappheit der Baumwollvorräte ist es nicht nur wünschenswert, sondern notwendig, daß die Brenneffelfaser in möglichst umfangreichem Maß zur Verwertung gelangt. Dies kann aber nur geschehen, wenn die Sammeltätigkeit nach Kräften gefördert wird und in einheitlicher Weise Sammelstellen im ganzen Lande eingerichtet werden. Da die Einsammlung der Nesseln vorwiegend durch Schulkinder besorgt wird, erscheint es wünschenswert, daß die Lehrer an den einzelnen Schulorten die Sammelstellen übernehmen. Wir empfehlen daher den Schulleitern und Lehrern an ihren Anstellungsstellen Sammelstellen einzurichten und die Unterbringung der getrockneten Nesseln in geeigneten Räumen des Schulhauses oder anderer Gemeindebaulichkeiten nach Benehmen mit den Ortsschulbehörden in die Hand zu nehmen. In größeren Orten wird zweckmäßigerweise ein Ausschuß von Lehrern, in kleineren ein Lehrer die Sammelstelle übernehmen können. In den Amtsstädten wären Bezirksammelstellen einzurichten, die die gesammelten Mengen, wenn etwa die Ladung für einen Frachtwagen beisammen ist, an die Bestimmungsstelle weiterbefördern. Sämtliche auf die Angelegenheit bezüglichen Schriftstücke sind an die Zentralstelle für Einsammlung von Brenneffeln (Badischer Bauernverein, Freiburg) zu richten. Die Zentralstelle vergütet für die gesammelten Mengen im getrockneten Zustand einen bestimmten Einheitsfuß und wäre auch in der Lage, den Ortsammelstellen in bar einen Vorschuß auszahlen zu lassen, damit die Sammler alsbald nach Ablieferung entlohnt werden können. Für die Sammelstellen sind diesem Verordnungsblatt Drucksachen über die Brenneffelernte zur Benützung beigegeben. Wir haben das Vertrauen zu unseren Lehrern, daß sie sich im vaterländischen Interesse auch dieser Aufgabe gerne unterziehen und die Sammelstellen an den einzelnen Orten übernehmen werden. Die Einrichtung von Sammelstellen wolle den Großherzoglichen Kreis Schulämtern angezeigt werden. Die Großherzoglichen Kreis Schulämter und Volksschulrektorate ersuchen wir, ein Verzeichnis der an ihren Schulen errichteten Sammelstellen der Zentralammelstelle mitzuteilen.

Karlsruhe, den 28. Juni 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hübsh.

Hausler.

Die Dienstprüfung der Volksschulkandidaten betreffend.

Im Mai d. J. hat die Dienstprüfung bestanden:

Bader, Friedrich von Wolterdingen, 3. St. im Heeresdienst.

Karlsruhe, den 14. Juni 1917.

Großherzogliches Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Fischer.

## II. Dienstmeldungen.

Das Ministerium hat unter dem 23. Juni d. J. den Reallehrer Benedikt Schilling an der Taubstummenanstalt Gerlachshausen in gleicher Eigenschaft an die Taubstummenanstalt in Weersburg versetzt.

Das Ministerium hat unter dem 27. Juni d. J. den Hauptlehrer Josef Hecht an der Volksschule in Pforzheim zum Reallehrer an der Oberrealschule in Konstanz ernannt.

In gleicher Eigenschaft wurde versetzt:

Hauptlehrer Heinrich Pföhler in Ottenau, A. Rastatt, z. Zt. im Heere, nach Kappelrodeck, A. Achern.

Hauptlehrerstellen wurden übertragen in:

Bierbrunnen, A. Waldshut, dem Volksschulkandidaten Hermann Strub von Freiburg i. Br., zuletzt Unterlehrer in Gengenbach, A. Offenburg, z. Zt. im Heere.

Grafenhausen, A. Bonndorf, dem Hilfslehrer Emil Graf in Griessheim, A. Staufeu.

Odenheim, A. Bruchsal, der Unterlehrerin Margherita Cresto an der Übungsschule des Lehrerseminars in Ettlingen.

St. Georgen, A. Willingen, dem Volksschulkandidaten Hermann Stanger von Pforzheim, zuletzt Unterlehrer in Pforzheim, z. Zt. in Kriegsgefangenschaft.

Wühl, A. Emmendingen, der Schulverwalterin Amalie Stehlin daselbst.

## III. Todesfälle.

Gestorben sind:

Valentin Geier, Oberlehrer in Karlsdorf, A. Bruchsal, am 23. Mai 1917.

Johann Harter, Hauptlehrer in Schlatt, A. Staufeu, am 30. Mai 1917.

### Auf dem Felde der Ehre sind gefallen:

- am 21. Oktober 1914: Karl Kuhn, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Mannheim, Rekrut;
- „ 13. April 1917: Walter Bölpel, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Altneudorf, A. Heidelberg, Unteroffizier;
- „ 14. „ 1917: Wilhelm Ribderer, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Gochsheim, A. Bretten, Leutnant der Reserve;
- „ 16. „ 1917: Friedrich Eble von Offenburg, Volksschulkandidat, Gefreiter;
- „ 17. „ 1917: Rudolf Martin, Hauptlehrer an der Volksschule in Bruchsal, Vizefeldwebel;
- „ 22. „ 1917: Gustav Berger, Hauptlehrer an der Volksschule in Mannheim, Leutnant der Reserve;

- am 23. April 1917: Heinrich Kramb, zuletzt Hilfslehrer an der Volksschule in Friedlingen, A. Lörrach, Rekrut;
- „ 24. „ 1917: Alfred Gnirs, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Stockach, Rekrut;
- „ 24. „ 1917: Heinrich Kohler, zuletzt Unterlehrer an der Volksschule in Altneudorf, A. Heidelberg, Unteroffizier;
- „ 24. „ 1917: Joseph Seifried, Hauptlehrer an der Volksschule in St. Roman, A. Wolfach, Landsturmmann;
- „ 3. Mai 1917: Joseph Dufner, Unterlehrer an der Volksschule in Beuren, A. Überlingen, Bizfeldwebel;
- „ 8. „ 1917: Adolf Gautev, Hauptlehrer an der Volksschule in Sand, A. Kehl, Leutnant der Reserve;
- „ 3. Juni 1917: Bernhard Bechtold, Unterlehrer an der Volksschule in Karlsruhe, Leutnant der Reserve.

Gestorben sind an den auf dem Felde der Ehre erhaltenen Bunden:

- am 9. April 1917: Emil Bühner, Hilfslehrer an der Volksschule in Rimbürg, A. Emmendingen, Bizfeldwebel;
- „ 9. „ 1917: Dr. Friedrich Hauck, Professor an der Oberrealschule in Konstanz, Leutnant der Reserve;
- „ 17. „ 1917: Baptist Glaris, Hauptlehrer an der Volksschule in Mannheim, Leutnant der Reserve.

**Veröffentlichungen des Großherzoglichen Landesgewerbeamts.**  
Bekanntmachung.

Die Feier des Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs betreffend.

Wir nehmen Bezug auf die in dieser Nummer des Schulverordnungsblattes veröffentlichte Bekanntmachung des Großherzoglichen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 28. Juni 1917 in obigem Betreff mit dem Anfügen, daß dieselbe auch auf die uns unterstellten Schulen Anwendung zu finden hat.

Karlsruhe, den 30. Juni 1917.

Großherzogliches Landesgewerbeamt.

J. B.

Gräf.

Wieber.

Druck und Verlag von **Walsch & Vogel** in Karlsruhe.